

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Wildschütz

Lortzing, Albert

Leipzig, [ca. 1890]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-82828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82828)

Sechster Auftritt.

Gretchen rechts vorn. Vaculus zu ihrer Linken. Nanette links vorn.
Baronin Frelmann zwischen Vaculus und Nanette.

Gretchen. Laß Er mich in Ruhe; geh' Er lieber hinauf
zu den Gästen, die werden nicht wissen, wo wir bleiben.

Baculus. Ja Grete, aber du gehst mit.

Gretchen. Nein, ich bleibe da.

Baronin (zu Vaculus). Lieber Mann, wem gehört dies Dorf?

Baculus (kurz). Dem Grafen Eberbach! (Zu Grete.) Ich
sage dir, Grete —

Nanette (an der Baronin vorübergehend, zu Gretchen). Ist's noch
weit bis dahin?

Gretchen (an Vaculus vorübergehend, zu Nanette). Eine dicke
Stundel! (Zu Vaculus.) Ich will aber nicht mit hinauf.

Baronin (zu Vaculus). Ist der Graf zu Hause?

Baculus (wie oben). Weiß nicht! (Zu Gretchen.) Was sollen
die Leute denken?

Nanette (zu Gretchen). Ist der Baron Kronthal schon ange-
kommen?

Gretchen (kurz). Weiß nicht! (Zu Vaculus.) Mit rotge-
weinten Augen?

Baronin (an Nanette vorübergehend, zu Gretchen). Aber, ihr
guten Leute, was habt ihr denn? (Zu Vaculus.) Wahrschein-
lich seid Ihr unzufrieden mit Eurer Tochter?

Gretchen (zu Vaculus). Tochter! da sieht Er's!

Baculus. Warum nicht gar, Entel!

Nanette. Der Mann doch wohl nicht gar?

Baculus. Bald, zur Zeit aber noch Bräutigam.

Gretchen. Ach gerechter Gott, ja!

Baronin. Also ein verliebter Streit?

Gretchen. Streit? Ja, aber nicht verliebt.

Nanette. Ei, worüber denn?

Baculus. Das geht Ihm nichts an, Mosje Naseweis!

Gretchen. Will Er wohl gleich höflich sein gegen fremde
Leute? Er ist mir ein sauberer Lehrer.

Baronin. Der Kleidung nach habe ich wohl die Ehre —

Baculus. Zu dienen. Ich bin der Schulmeister des Orts.

Gretchen. Aber nicht lange mehr.

Baculus. Was brauchst du denn das fremden Leuten auf die Nase zu binden?

Baronin. Wie soll ich denn das verstehen?

Baculus. Nun sieht Er — aber wer ist Er denn eigentlich?

Baronin. Ich bin — Student.

Baculus. Ah so — ein hübsches Kerlchen! Und der andre?

Baronin. Mein Stubenbursch!

Gretchen. Auch ein hübsches Kerlchen!

Baculus (zur Baronin). Wie lange studiert Er denn schon?

Baronin. Ein Jahr; jetzt reise ich nach Hause.

Baculus. Wie? Er ist schon fertig?

Baronin. Allerdings.

Baculus (geht an Gretchen vorüber zur Baronin). Da macht Er eine Ausnahme. Sonst fangen sie nach dem dritten Jahre erst an zu studieren. Er [hat mir aber so einen gewissen Ernst in seinem Wesen und] kann mir vielleicht einen guten Rat erteilen; also, wie schon erwähnt, ich bin Schulmeister.

Gretchen. Schießt aber auch Böcke.

Baculus (mit einem gewichtigen Blick). Du sei ganz stille. Und da hatte ich denn das Unglück, im Tiergarten des Herrn Grafen einen Rehbock zu schießen.

Gretchen. Und da ist der Graf böse geworden, und will Ihn vom Amte jagen.

Baculus. So laß mich doch —

Gretchen. Und da auß' nun auf ein Mittel gedacht werden, den Herrn Grafen zu verjöhnen.

Baculus. Und da dachten wir eben —

Gretchen. Ja, prosit, nichts dachten wir. Der Herr Graf sieht nämlich die jungen hübschen Mädchen gern —

Baculus. Das heißt —

Gretchen (geht an Baculus vorüber zur Baronin). Ach, so laß' Er mich doch reden! Weil nun die Leute sagen, ich wäre jung und hübsch —

Manette. Da haben die Leute recht.

Baculus. Stubenbursch! Silentium!

Manette (tritt launig einige Schritte zurück).

Gretchen. So waren wir überein gekommen, ich sollte

aufs Schloß gehen und den gnädigen Herrn um Verzeihung bitten; mir schlage er gewiß nichts ab.

Baculus. Weißt du das schon so gewiß?

Gretchen. Nun will Er aber nicht, weil Er eifersüchtig ist.

Baronin. Hat denn der Graf Eurer Braut schon nachgestellt?

Baculus. Ei, er kennt sie noch gar nicht; wenn er sie aber sieht, wird die Sache gleich in Ordnung sein; er hat ein entzindbares Herz.

Baronin (für sich). Mein Herr Bruder steht in einem saubern Renommee.

Baculus. Also muß auf andere Weise Rat geschafft werden.

[Baronin und Gretchen. Aber wie?

Baculus. Ich werde mich an die Frau Gräfin wenden, die soll viel über den Herrn vermögen.

Gretchen (zu Baculus). Die Frau Gräfin mischt sich nicht in dem Herrn seine Angelegenheiten.]

Baculus und Gretchen (verhandeln leise miteinander).

Baronin. Nanette!

Nanette (kommt vor, der Baronin zur Linken).

Baronin (leise zu ihr). Ich habe einen köstlichen Einfall! Du hast recht, die Männerkleider möchten doch Verdacht erregen.

Nanette (leise). Nun also?

Baronin (leise). Gleich sollst du meinen Entschluß hören.

Tr. 4. Quartett.

Baronin. Was meint Ihr, lieber Freund,
Sollt' es mir wohl gelingen,
Das Aussehn eines hübschen jungen
Mädchens zu erringen?

Baculus und Gretchen. Ei nun, warum denn nicht?
Er hat ein glatt' Gesicht.

Baronin. Nun, Leutchen, wißt ihr was?
Gebt mir ein Frauenkleid,
Wir machen uns den Spaß,
Und gehn aufs Schloß noch heut.

Da Ihr dem gnäd'gen Herrn
Nicht ganz besonders traut,
So gebet mich dort aus
Für Gretchen, Eure Braut.
Ein Bräut'gam ohne Brot!
Das wär' ja ewig schade,
Ich helf' Euch aus der Not
Und bitt' für Euch um Gnade.

Baculus und Gretchen. Ein toller Einfall ist es zwar,
Doch kann er Nutzen bringen;
So ein Student, es bleibet wahr,
Weiß Rat in allen Dingen.
Doch wenn der Spaß mißlingt,
Dann steht es schlimm, es bringt
Uns desto größern Schaden!
Drum Mut gefaßt!
Hoffentlich glückt der Spaß;

Morgen { bin ich } vielleicht schon geborgen.
 { sind wir }

Hoffentlich glückt der Spaß! —

Caronin. Ein toller Einfall ist es zwar,
Doch kann er Nutzen bringen;
Vielleicht kann selber ich sogar
Mir Vorteil auch erringen.
Wenn auch der Spaß mißlingt,
Was liegt daran, es bringt
Mein Ansehn ihm nicht Schaden.
Drum Mut gefaßt!

Hoffentlich glückt der Spaß;
Morgen seid ihr vielleicht schon geborgen.

Hoffentlich glückt der Spaß! —

Nanette. Ein toller Einfall ist es zwar,
Doch kann er Nutzen bringen;
Die gnäd'ge Frau, es bleibet wahr,
Weiß Rat in allen Dingen.

Wenn auch der Spaß mißlingt,
 Was liegt daran, es bringt
 Ihr Ansehn ihm nicht Schaden.
 Drum Mut gefaßt!
 Hoffentlich glückt der Spaß;
 Morgen ist er vielleicht schon geborgen.
 Hoffentlich glückt der Spaß! —

Baculus. Nun Grete, schnell hinein und hole deinen Staat.

Grethen. Sogleich. Ich geh' doch mit?

Baculus. Ja, du wärst gleich parat; das geht nicht.

Grethen. Ei, warum nicht? Soll ich alleine bleiben?

Baronin (ironisch).

Sie kann mit meinem Freunde sich ja die Zeit vertreiben.

Baculus (hitzig).

Den Teufel auch! Gelegenheit macht Diebe!

Grethen. Er sieht so fromm, thu' Er mir das zu Liebe!

Baculus. Fromm hin, fromm her!

Nanette. Ihr zweifelt?

Baronin. Ihr wollt nicht? Meinetwegen,

So unterbleibt es. (Sie will gehen.)

Baculus. Nun ja doch, ja doch, habe nichts dagegen.

Grethen (zur Baronin). So gehe ich hinein,

Hol' ihm 'nen Anzug schmuck und fein.

Ganz schmuck und fein! ganz schmuck und fein!

Baculus. So geh' hinein! so geh' hinein!

Grethen (eilt links in ihr Haus).

Siebenter Austritt.

Baculus. Baronin Freimann. Nanette.

Baronin (tritt einige Schritte zurück).

Baculus (zu Nanette).

Pst! Herr Stubenbursch, ich will Ihm etwas sagen!

Nanette (näbert sich ihm).

Baculus. Wenn Er es mir verspricht, recht brav sich zu betragen,

Wenn Er mir das verspricht,